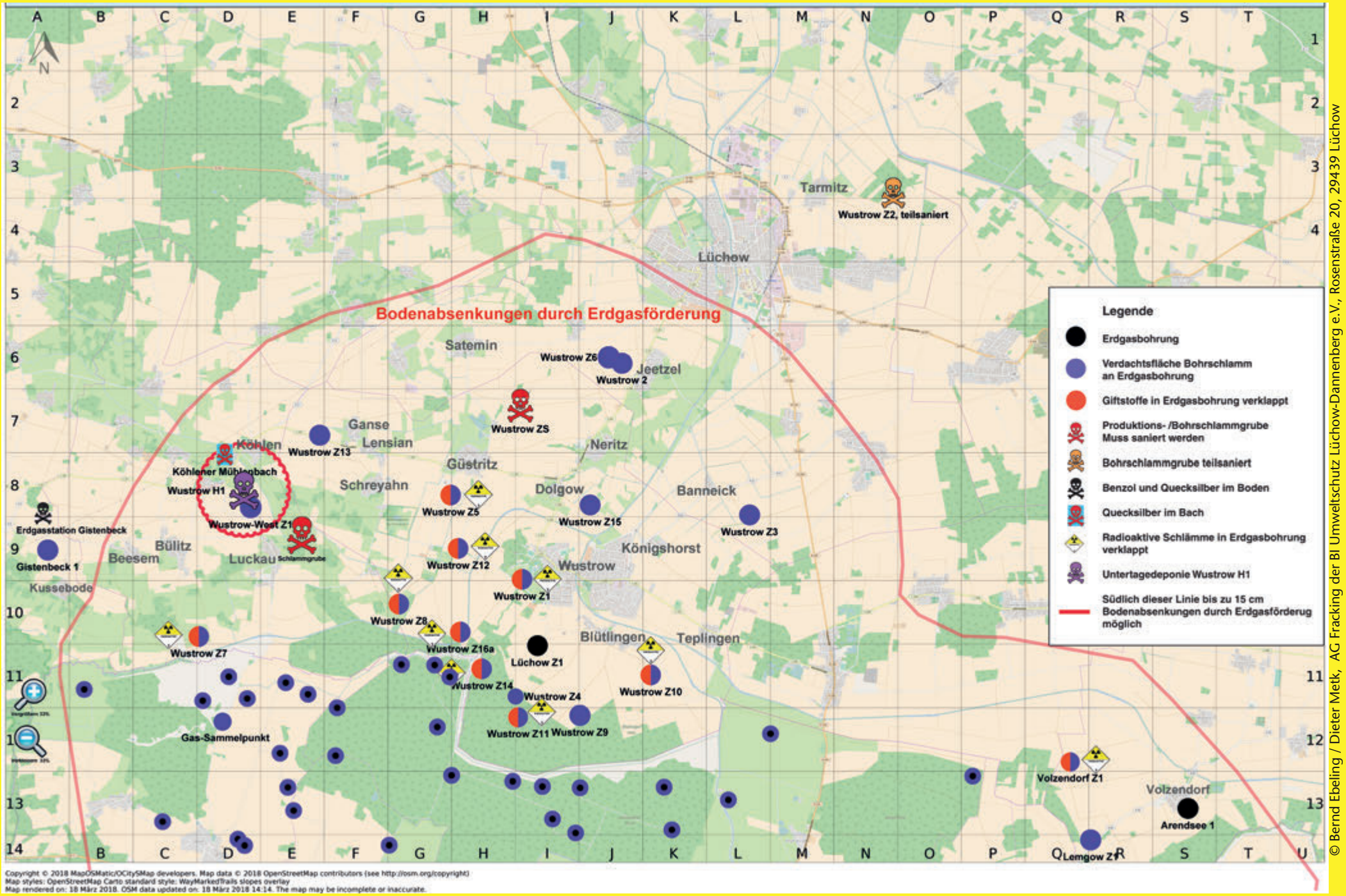
Erdgasförderung und ihre Altlasten im Südkreis Lüchow-Dannenberg



Copyright © 2018 MapOSMatic/OCitySMap developers. Map data © 2018 OpenStreetMap contributors (see http://osm.org/copyright)
Map styles: OpenStreetMap Carto standard style: WayMarkedTrails slopes overlay
Map rendered on: 18 März 2018. OSM data updated on: 18 März 2018 14:14. The map may be incomplete or inaccurate.

© Bernd Ebeling / Dieter Metk, AG Fracking der BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg e.V., Rosenstraße 20, 29439 Lüchow

Ist unser Grundwasser in Gefahr?

Altlasten der Erdgasförderung im Südkreis Lüchow-Dannenberg – wann werden diese beseitigt?

Im Landkreis Lüchow-Dannenberg wurde von 1966 bis 1995 und ab 2012 Erdgas aus ca. 3.500 m Teufe zwischen Gistenbeck und Volzendorf im Südkreis gefördert. Dabei fielen Bohrschlämme und die erheblich giftigeren Produktionsschlämme an. Ein Teil der Bohrschlämme und der Produktionsschlämme beinhalten gefährliche Abfälle und Abwässer. In diesen sind viele Schwermetalle wie Quecksilber, Cadmium, Blei, Barium und Arsen, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Mineralölkohlenwasserstoffe (MKW), Benzol, Toluol, Ethylbenzol, Xenol (BTEX) sowie radioaktive Stoffe wie etwa Radium (Ra-226, Ra-228), Blei-210, Polonium-210 und das radioaktive Gas Radon-222 enthalten.

Unter der Brachfläche im Vordergrund lagern giftige Schlämme aus der Erdgasförderung. Exxon-Mobil will diese Hinterlassenschaften noch in diesem Jahr beseitigen. Welche Stoffe dort abgelagert sind, wird den besorgten Bürgern nicht verraten.

Die Bohrschlämme wurden meistens neben den Bohrplätzen in Schlammgruben abgekippt oder zu den zentralen Gruben bei Güstritz und Luckau gebracht. Durch die Bohrschlammgrube bei Luckau wurde jahrzehntelang das Grundwasser verschmutzt. Diese Altlast soll dieses Jahr komplett ausgekoffert und auf abgedichteten Deponien entsorgt werden.

Zwischen Güstritz und Satemin wurden in die größte Grube Lüchow-Dannenbergs ca. 30.000 m3 Produktions- und Bohrschlämme abgelagert. Trotz des Grundwassermonitorings ist nicht auszuschliessen, dass giftige Sickerwässer das Grundwasser kontaminieren. Bei 17 weiteren Bohrplätzen ist nicht klar, ob dort noch Bohrschlämme lagern und Boden und Grundwasser verschmutzen.

Bei 17 weiteren Bohrplätzen ist nicht klar, ob dort noch Bohrschlämme lagern und Boden und Grundwasser verschmutzen

Weitere Hotspots an Altlasten sind die ehemalige Erdgasstation Gistenbeck (Benzol, Quecksilber im Boden), der Köhlener Mühlenbach (Quecksilber) und zehn verfüllte Erdgasbohrungen. In diese Bohrungen wurden radioaktive und schwermetallhaltige Abfälle verklappt. Insbesondere im Bereich Wustrow wurden bis zu 25 Tonnen gefährliche Abfälle in einzelne Bohrungen verfüllt. Werden diese Bohrungen irgendwann undicht? Ist unser Grund- und Trinkwasser in Gefahr?

Den meisten Menschen hier im Landkreis ist die Anzahl der Bohrstellen nicht bewusst, es ist ja mittlerweile im wahrsten Sinne des Wortes „Gras über die Sache gewachsen“. Daher haben wir eine Übersichtskarte erstellt, die auf den aktuellsten uns bekannten Daten beruht. Wer sich erinnert, dass auch an anderen Stellen solche Bohrschlammgruben existiert haben, sollte diese Informationen an uns weiter geben.